



Samstag den 2. April 1803.

Wien vom 12. März.

Während der Reise, die Se. kais. Majestät diesen Sommer durch verschiedene Provinzen der Monarchie machen werden, wird, wie es heißt, ein Erzherzog an der Spitze der Verwaltung stehen.

Trient vom 8. März.

Vorgestern ward hier ein Manifest Sr. römischen kais. Majestät vom 4ten Februar publizirt, worin Höchst dieselben erklären, daß Sie zufolge der Pariser Konvention vom 26ten Dezember die Provinzen Trient und Brixen mit allen Rechten, die Sie schon zuvor als gefürsteter Graf von

Tyrol über sie ausübten, nunmehr der Provinz Tyrol einverleiben.

Manheim vom 14. März.

Durch den Tausch der Stadt Lindau mit dem Fürsten von Bregenheim erwirbt das Kaiserhaus einen sehr wichtigen Handels- und Gränzplaz.

Paris vom 11. März.

Über unsere Lage und die Unterhandlungen mit England ist bis jetzt nichts offiziell publizirt. Alle Anstalten bei uns deuten indeß bis jetzt auf die Fortdauer des Friedens.

Man spricht von verschiedenen Gesetzesvorschlägen, unter andern von einem über die Bank, deren Unabhängigkeit Bonaparte garantiren will, damit sich die Regierung nie darin mischen

schon John Gerner hat es, daß
nach den Bücherhandel einigermaßen
von der Regierung abhängig machen
und eine gewisse Anzahl von Buchhänd-
lern in Frankreich bestimmen wolle.

In der gestrigen Sitzung des gesetz-
gebenden Korps trug der Staatsrath
Berenger den Plan zu den neuen Mün-
zen vor, wovon schon so lange ge-
sprochen worden. Es sollen demnach
Silbermünzen von einem Viertel Fran-
ken, einem halben Franken, drei Vier-
tel-Franken, 1 Franken, 2 Franken
und 5 Franken, ferner Goldmünzen
von 20 und 40 Franken und Kupfer-
münzen von zwei hundert Theilen,
drei hundert Theilen und fünf hundert
Theilen von Franken geprägt werden.
Auf den Gold-, Silber- und Kupfer-
münzen, zu welchen letztern reines
Kupfer und kein Glockenmetall mehr
genommen wird, soll auf der einen
Seite das Bildniß des Oberkonsuls
mit der Umschrift: Bonaparte, Ober-
konsul, und auf der andern sollen
zwei Delzweige stehen, zwischen densel-
ben soll der Werth der Münzen und
außerhalb der Legende die Worte:
Französische Republik und das Jahr
der Fabrikation angebracht seyn. Um
die 4 Frankenstücke sollen um den auß-
fern Rand die Worte stehen: Gott
schütze Frankreich (Dieu protege la
France), statt des ehemaligen Do-
mine Salvum fac Regem (Gott er-
halte den König.)

Paris vom 14. März.

Die Nachricht von der Botschaft
des Königs von England an das Par-

lement hat hier eine große Sensation
gemacht. Die Renten sind bis auf
60 Franken gefallen.

Gestern empfing die Gemahlin des
Oberkonsuls das diplomatische Korps
und die hier anwesenden Fremden.
Lord Whitworth befand sich ebenfalls
dabei. Schon hatte der Oberkonsul
zweimal mit ihm von gleichgültigen
Dingen gesprochen, als er sich auf
einmal wieder zu ihm wandte. Sie
haben Briefe aus London empfangen?
— Ja, Bürger Oberkonsul. — „Viele
Jahre haben wir uns geschlagen; es
ist Europens Unglück, wenn wir uns
von neuem schlagen; aber die, welche
den Frieden brechen, werden Gott
und Menschen dafür Rechenschaft ge-
ben müssen.“

Der englische Oberste Kapoche hat
von der hiesigen Polizei den Befehl er-
halten, in 3 Tagen Frankreich zu
verlassen.

Bis jetzt ist in Rücksicht der Bot-
schaft des Königs von England, die
auch der heutige Moniteur enthält,
von Seiten unserer Regierung nichts
bekannt gemacht worden.

Vorgestern hat die Regierung die
Ausfuhr des baaren Geldes aus Frank-
reich bis weiter verboten.

Unser Gesandte zu Stockholm,
Bürger Bourgoing, wird nun mit Ur-
laub nach Paris kommen. Während
seiner Abwesenheit wird der Legations-
sekretair Caillard die Geschäfte zu
Stockholm versehen.

Das Gerücht erneuert sich jetzt,
daß der Oberkonsul auf seiner Reise
nach

nach Belgien zu Wesel eine Zusammenkunft mit Er. königl. preussischen Majestät halten werde.

Vorgestern legten die Staatsräthe Cretet, Desermont und Berenger dem gesetzgebenden Korps das Budget oder den Finanzplan für das gegenwärtige eilfte Jahr der Republik in 8 Abtheilungen vor. Die Ausgaben für dies Jahr, die von den öffentlichen Einnahmen bestritten werden, sind auf 589 Millionen 500000 Franken angesetzt. Hiervon sind bestimmt 243 Millionen für das Kriegsministerium, 126 Millionen für die Marine, 23 Millionen 318730 Franken für das Ministerium des Großrichters, 7 Millionen für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, 47 Millionen 110000 Fr. für das Ministerium des Innern, 56 Millionen 47788 Fr. für das Ministerium der Finanzen, 6 Millionen für das Ministerium des öffentlichen Schatzes, 9 Millionen Negoziationskosten und 8 Millionen zu unvorhergesehenen Ausgaben. Die öffentliche Staatsschuld beträgt 64 Millionen 23482 Franken, worunter 3 Millionen 193835 Franken Schulden von den 6 neuen Departements (Piemont). Die Grundsteuer des Jahres 12 ist für die 108 Departements der Republik festgesetzt auf 210 Millionen, die Personalsteuer auf 32 Millionen 800000 Franken, die Thürens- und Fenstersteuern auf 16 Millionen etc. Die Wittwen und Kinder der Vertheidiger des Vaterlandes sollen

künftig, so wie die andern Pensionairs der Republik, ihre Gelder alle halbe Jahr erhalten. Der Kredit von 30 Millionen in Nationalgütern, welcher fürs Jahr 10 eröffnet war, ist unnöthig geworden. Fürs folgende Jahr 12 werden der Regierung im voraus provisorisch 400 Millionen bewilligt, die von den Einkünften des gedachten Jahrs genommen werden.

Zugleich hat der Finanzminister Gaudin dem ersten Konsul Rechenschaft über die Finanzverwaltung im Jahre 10 abgestattet. Dieses Comptes rendu ist auf 7 gedruckten Bogen dem *Moniteur* beigelegt. Im Jahre 10 hatte die Einnahme über 503 Millionen Franken betragen, und die 30 Millionen, die man auf den Ertrag der Nationaldomains angewiesen hatte, waren zu den Ausgaben nicht erforderlich. Die Forsten hatten im Jahre 10 über 33 Millionen, die Zölle gegen 31, die Posten über 10, die Nationallotterie gegen 12, die Salzwerke über 3 Millionen eingetragen. Die Einkünfte des Jahrs 11 werden auf 589 1/2 Millionen berechnet; im Jahre 9 hatte man sie nur auf 526 Millionen angeschlagen. Die Einnahmen und Ausgaben des öffentlichen Schatzes im Jahre 11, sagt der Finanzminister im obigen *Comptes rendu*, sind weit beträchtlicher als im Jahre 10; die Einnahmen, weil sie durch die Kontributionen der 6 neuen Departements (Piemont), durch eine auswärtige Einnahme (*recette exterieure*) von 20 Millionen, durch

die

Die Verbesserung verschiedener Zweige der öffentlichen Einkünfte etc. vermehrt worden. Die Ausgaben haben zugenommen: durch die vermehrten Administrationskosten, durch die öffentliche Schuld und die Pensionen in den neuen Departements, durch die Truppen außerhalb der Republik (in Westindien etc.), durch die außerordentlichen Arbeiten bei der Marine und durch die Operationen in den Kolonien. Unsere Einnahmen, die seit 2 Jahren beträchtlich gewachsen sind, nehmen noch zu; unsere Ausgaben aber werden, sagt der Finanzminister, durch das Aufheben derjenigen Ausgaben, die nur für eine gewisse Zeit erforderlich sind, und durch das Vertilgen von Renten und Pensionen in der Folge beträchtlich abnehmen. 180 Nationalgüter, die verkauft worden, hoben 1 Million 177579 Franken eingebracht, während man ihren Werth nur auf 638582 Franken schätzte. Dieses beweiset die Rückkehr des Vertrauens. Die ehemaligen Finanzwirthbräuche sind jetzt abgeschafft. Jeden Monat werden an einem bestimmten Tage die detaillirten Etats der Einnahmen und Ausgaben dem Oberkonsul vorgelegt.

Wilna vom 16. Februar.

Als Se. Majestät der Kaiser vorwichenen Sommer in Wilna war, besuchte Er auch alle Hospitäler und Krankenanstalten der Stadt. Er ließ sich bis in das Detail der Untersuchung dieser Anstalten herab und fand, daß die Kranken-, Findel- und Waiseninstitute unter Aufsicht der barmhertigen

Schwestern nur geringe Einkünfte hatten, die die Wohlthätigkeit beschränkten. Auf der Stelle befahl der menschenfreundliche Monarch dem Militairgouverneur, General, Freiherrn von Bennigsen, Mittel vorzuschlagen, um die Fonds dieser Stiftungen zu vermehren. Jetzt haben Se. kais. Majestät auf den Rapport des gedachten Generals die beträchtlichen Einkünfte zweier Starosten auf ewige Zeiten abgeben lassen, um solche zum Besten der leidenden Menschheit unter dessen Aufsicht zu verwenden. — Wenn der Himmel mehr als dreißig Millionen Menschen glücklich machen will, so schenkt er ihnen zum Beherrscher einen Alexander!

Vermischte Nachrichten.

Der berühmte Dichter Vok hat seinen Aufenthalt in Jena genommen.

Zu dem Doktor Gall in Wien, der bekanntlich aus der Beschaffenheit der Schädel den Charakter und die Talente des Menschen erkennen lehrt, kam kürzlich ein Fremder, der sich für einen Professor der Mathematik ausgab. Das Gespräch fiel natürlich bald auf die Schädellehre. Der Fremde machte den Ungläubigen. Voll Aerger betasfelte Gall seinen Schädel und sagt scherzend: Sie hätten etwas bessers thun können, als sich der Mathematik widmen. Darin werden Sie es nie weit bringen. Für Musik haben Sie Talent. „Auch, erwiedert der Fremde, bin ich — der Abt Vogler.“ Er war es wirklich.

Intelligenzblatt zu No 26.

Advertissemente.

Ediktaleinberufung.

Von Seite des kais. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Johann Niedziela, welcher aus Michalowka olkuszer Bezirks noch im Jahre 1800 mit Zurücklassung seines Eheweibes in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeuert, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Geseze verfahren werden wird.

Krakau am 8. März 1803.

3

Nachricht

von dem k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Lieferung der Wachskerzen betreffend.

Den 19ten Mai d. J. wird bei der k. k. westgalizischen Subernalexpeditzionsdirektion zu Krakau die Lieferung der Wachskerzen für das k. k. Gubernium, das k. k. Appellationsgericht, das k. k. Krakauer Landrecht, die Pro-

vinzialstaatsbuchhaltung, das Kammeralhauptkassamt, die Bankozettelkasse, die Zoll-, Tabak- und Siegelgefällenadministration, die Staatsgüteradministration, Landesbaudirektion, das Münzprobieramt, Fiskalamt, die Polizeidirektion, das Generalkommando, und das Krakauer Kriminalgericht, endlich auch für das k. k. Landrecht, und das Kriminalgericht in Lublin auf ein Jahr an denjenigen verpachtet werden, welcher das beste Materiale in den wohlfeilsten Preisen zu liefern sich herbeilassen wird.

Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige zur Sicherstellung des Arerariums sich mit einer baaren, oder ganz anstandsreichen fidejussorischen Kaution, und mit einem vor der Versteigerung im Baaren zu erlegenden Reuzgelde (Badium) zu versehen haben, welches letztere denjenigen Lizitanten, die nicht den besten Anbot gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt; demjenigen aber, welcher den besten Anbot gemacht hat, nach dem von der Landesstelle genehmigten Versteigerungseresultat, und bestätigten Kontrakt in die Summe der zu erlegenden Kaution eingerechnet, oder nach erlegter Kaution zurückgestellt werden, und im Besagtheil, wenn der Kontrahent von der erstfertigten Pachtung vor Abschluß des Kontraktes absehen sollte, zu Handen des Arerariums verfallen würde.

Die

Die Kauzion ist für die Lieferung der Wachskerzen auf 1000 fl. rbn. festgesetzt, das Badium hingegen dürfte sich ungefähr auf 500 fl. rbn. belaufen.

Alle nähere Bedingnisse können die Pachtlustigen bei der hiesigen Subersnialexpeditzionsdirektion einsehen und sich also vorläufig an selbe verwenden.

Krakau am 25. März 1803.

Wibmann. 2

Exkitationenkündigung.

In Folge hoher Subersnialverordnung vom 1ten Februar 1803 Nro. 1289 wird am 28ten April l. J. in der hierkreisigen Stadt Proszowice in der gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunde das dort städtische Gefäll der Markt- und Standgelder mittelst öffentlicher Versteigerung vom 1ten Mai 1803 bis Ende 1804 auf 1 Jahr 6 Monate an den Meistbiethenden verpachtet, und zum Fiskalpreis nach Abschlag der 10 perzentigen Regiekosten 112 fl. rbn. 5 kr. angenommen werden.

Pachtlustige außer den Juden, welche von der Pachtung ausgeschlossen sind, haben daher an dem obbenannten Tage in der Stadt Proszowice mit dem 10 perzentigen Keugelde (Badium) versehen, zu erscheinen, wo ihnen die Tariffe zur Behebung der Markt- und Standgelder zur Einsicht vorgelegt,

und solche auch beim Kreisamt täglich eingesehen werden kann.

Krakau den 2. März 1803.

Niedheim. 2

K u n d m a c h u n g.

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß am 5ten Mai d. J. früh um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Unterkazimierz das in dem städtischen Bezirke liegende, und der Rosenkronzpfünde gehörige Vorwerk Wyleki auf 3 nach einander folgende Jahre gegen einen Präzium fisci von 389 fl. rbn. 42 kr. als den ersten Ausruf zur Pachtversteigerung werde verpachtet werden.

Die Pachtlustigen haben sich daher am bestimmten Tag bei der Versteigerungskommission, und an vorhergehenden Tagen zur Einsichtsnehmung des diesfälligen Inventariums auf dem Rathhause mit einem Badium von 10 Prozent zu stellen.

Vom k. k. josefower Kreisamt den 20ten Februar 1803.

Pflichtentreu. 2

M a c h r i c h t.

Da nebst den bereits bekannt gemachten, am 21ten des künftigen Monats April in der hierortigen Amtskanzlei zu versteigernden Güterpachtungen auch das in dem siedleer Kreise liegende k. Starostsigut Dembe, und

und das in dem lubliner Kreis sich befindende Gut Broszkowa versteigerungsweise verpachtet werden wird, so wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministration.

Krakau am 24. März 1803.

Diesing,

Sekretär. I

Vom Magistrate der Stadt Leipnit im Markgr. Mähren, prerauer Kreises wird dem über 30 Jahre abwesenden hierortigen Bürgersohne und ausgelernten Chyrurgus Karl Szabak bedeutet: daß sein Vater gleichen Namens, gewesener hiesige Schanksbürger, und Strumpffstrickermeister am 28ten Oktober 1795 mit Hinterlassung, eines schriftlichen Testaments, worin derselbe mit einem bis Ende Dezember 1801 auf 1383 fl. rbn. 57 kr. 2 2/3 dr. angewachsenen Erbanteile bedacht wurde, verstorben seye.

Derselbe hat daher entweder selbst, oder im Verhinderungsfalle durch einen hinlänglich Bevollmächtigten dieses sein Erbtheil binnen 1 Jahre hierorts so gewis zu erhöhen, als im widrigen dasselbe noch weitershin als ein Kuratelsvermögen behandelt werden würde.

Leipnit, am 2. März 1802.

Angelommene Fremde in Krakau.

Am 28. März.

Die Herren Jakob und Augustin von Miller, wohnen in der Stadt Nro. 95.

Der Herr Johann von Niewiarowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304.

Am 29. März.

Der Herr Thomas von Burzinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Pantaleon von Donikowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Ignaz von Dembiski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 84.

Der Herr Joseph von Hadziemisz mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Der Herr Albert von Linowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Der Herr Ignaz von Lapinski, wohne in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Stanislaus von Madonski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Gabriel von Tarnaski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Johann von Wiktor mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Am 30. März.

Der Herr Joseph von Boroski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Die Frau Marianna von Duninowna mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95.

Der Herr Joseph von Oratschewski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Sande Nro. 6.

Der Herr Anton von Niski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Vinzens von Sierakowski mit 4 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 24. März.

Der Rosalia Koperska ihre Tochter Marianna, 8 Wochen alt, an Pocken, auf dem Kleparz No. 270.

Am 26. März.

Dem Töpfermeister Vinzens Wlodenski sein Sohn Michael, 1 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sande No. 199.

Der Polizeigemeine Georg Klaus, 56 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt No. 469.

Dem städtischen Soldaten Hiazinth Zagrodzki sein Sohn Joseph, 24 Stunden alt, an Schwäche, in der Stadt No. 321.

Am 27. März.

Dem Tagelöhner Mathias Nowakowski seine Tochter Apollonia, 7 Wochen

alt, an der Abzehrung, auf dem Sande No. 301.

Der Paul Kozubinski, 78 Jahr alt, am kalten Brand, auf der Wessola No. 221.

Die Katharina Gawlikowska, 70 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Kleparz No. 134.

Am 28. März.

Dem Schreiber Laurenz Dinkowski seine Tochter Marianna, 1 3/4 Jahr alt, am Stecktathar, auf dem Sande No. 266.

Die Sophia Eschernezka, 30 Jahr alt, an der Lungensucht, auf der Wessola No. 221.

Am 29. März.

Dem Hutmacher Kasimir Ragni seine Tochter Marianna, 3 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 271.

Die Magdalena Drelcharska, 108 Jahr alt, an Schwäche, auf dem Sande No. 315.

Krakauer Marktpreise

vom 29ten März 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weizen zu	8	—	7	30	7	—	6	45
— — Korn —	6	45	6	30	6	15	—	—
— — Gersten —	5	—	4	45	4	30	4	15
— — Haber —	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
— — Hirse —	13	—	12	30	12	—	11	30
— — Erbsen —	7	—	6	45	6	30	6	15